Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

Zwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME) 1
1.1 Geschäftsmodell 2
1.2 Ziele und Strategien 3
1.2.1 Markets and Securities Services 3
1.2.2 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA) 3
1.3 Steuerungssystem 4
1.4 Wesentliche geschäftspolitische Ereignisse im ersten Halbjahr 2019 5

2 Wirtschaftsbericht 7
2.1 Geschäftsverlauf der CGME 8
2.1.1 Wirtschaftliche Entwicklung 8
2.1.2 Markets and Securities Services 8
2.1.3 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA) 9
2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 10
2.2.1 Allgemeine Hinweise 10
2.2.2 Ertragslage 10
2.3.2 Finanzlage 11
2.3.3 Vermögenslage 12

3 Prognose- und Chancenbericht 14
3.1 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche 15
3.1.1 Markets and Securities Services 15
3.1.2 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA) 15
3.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung 16

4 Zwischenrisikobericht 17
4.1 Organisation des Risk Managements 18
4.2 Risikodefinition und Risikostrategie 18
4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept 19
4.4 Überblick über die Risikokategorien 21
4.4.1 Adressenausfallrisiken 21
4.4.2 Marktpreisrisiken 22
4.4.3 Liquiditätsrisiken 24
4.4.4 Operationelle Risiken 25
4.4.5 Andere wesentliche Risiken 26
4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage 27

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem 28

1 Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)

Grundlagen der Bank

1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main (CGME), ist eine der führenden ausländischen Wertpapierhandelsbanken in Deutschland[1]. Sie betreibt ihr Geschäft von ihrem Sitz in Frankfurt am Main. Darüber hinaus werden eine Zweigniederlassung in London und seit Anfang 2019 die Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid geführt.

Die CGME profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 160 Ländern. Die CGME bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt dabei auch Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der CGME umfasst ferner die Betreuung zahlreicher Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGME unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedert sich die Geschäftstätigkeit der CGME in die folgenden Geschäftsfelder:

- Markets and Securities Services (MSS) und
- Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA).

Das Geschäftsfeld BCMA umfasst alle im Rahmen von kapitalmarktorientierten Eigen- und Fremdkapitalmaßnahmen („Capital Markets Origination; CMO“) sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben und –verkäufen (Mergers & Acquisition; M&A“) Beratungstätigkeiten. Das Segment „MSS“ deckt die Dienstleistungen im Bereich „Wertpapier“ ab.

Insgesamt betreut die CGME zurzeit rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGME aus der konzerninternen Leistungsverrechnung („Global Revenue Attribution; GRA“). Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGME wieder. Die von der CGME hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet.

Nach der erneuten Verschiebung des Austrittstermins zum 30. März 2019, hat sich die britische Regierung mit der Europäischen Union darauf verständigt die Europäische Union am 31. Oktober 2019 zu verlassen. Da das Vereinigte Königreich ab diesem Zeitpunkt nur noch den Status eines Drittlandes hat, entfallen somit die erteilten aufsichtsrechtlichen Zulassungen für:

- Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Altersversorgungseinrichtungen und Kapitalverwaltungsgesellschaften,
- Finanzmarktinfrastrukturen, insbesondere das Clearing des Derivatehandels über zentrale Gegenparteien sowie
- Wirtschaftsprüfer, Kreditrating-Agenturen und sonstige Unternehmen, deren Geschäfte durch die MiFID geregelt werden.

Im Hinblick hierauf hat die Citigroup zeitnah reagiert und umfangreiche Restrukturierungen innerhalb der weltweit agierenden Finanzgruppe unternommen, in die auch CGME eingebunden ist.

[1] Quelle: ICG Analytics and Dialogic 2016-2019YTD data as of July 1, 2019

1.2 Ziele und Strategien

Die CGME hat in ihren Zielen für das Jahr 2019 eine Bandbreite von 50-60% für die Zielgröße „Operating Efficiency Ratio“[2] definiert.

Im Rahmen der Personalplanung hat die CGME weiterhin vor, den Mitarbeiterbestand weitestgehend konstant zu halten.

Die festgelegten Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 30% bis Ende 3. Quartal 2020 werden auch erfolgreich verfolgt.

Zur Verfolgung dieser Ziele werden in den Geschäftsbereichen u. A. auch im zweiten Halbjahr 2019 weiterhin die folgenden Strategien umgesetzt:

1.2.1 Markets and Securities Services

Das **Geschäftsfeld MSS** untergliedert sich im Wesentlichen in die folgenden Geschäftsbereiche:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,

Im **Kapitalmarktgeschäft** ist die CGME unverändert im Aktiengeschäft vertreten und seit der Transformierung in eine Wertpapierhandelsbank sind die Kapazitäten in den folgenden Anlageklassen „Foreign Exchange & Local Markets“, „G10 Rates“, „Global Spread Products“, „Commodities und Futures Clearing & Collateral“ kontinuierlich in Vorbereitung auf den Brexit ausgebaut worden. Seit März 2019 wurden die Aktivitäten primär in den Cash Produkten („Non-Derivatives“) erhöht. Des Weiteren ist die CGME im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger tätig. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Produktportfolio zählen hierbei sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flowgeschäfte. Neben dem Devisenvertrieb sind in dem genannten Unternehmensbereich auch der Handel von Optionsscheinen sowie das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGME organisatorisch zugegliedert.

Das **Emissionsgeschäft** der CGME fokussiert sich sowohl auf den Anleihenmarkt als auch auf die Aktienkapitalseite. In beiden Bereichen bietet die CGME lokal ihre Dienste mit unterschiedlichem Kundenfokus im jeweiligen Segment an.

1.2.2 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)

Das **Geschäftsfeld BCMA** verantwortet produktübergreifend die beratenden Tätigkeiten für die Kunden durch koordinierende Aktivitäten sämtlicher Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld BCMA sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie die Beratung bei Corporate Finance Themen, wie Emissionen von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten sowie Unternehmensfinanzierungen von syndizierten und bilateralen Krediten zugeordnet.

Das Geschäftsfeld BCMA ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und anderen Konzerneinheiten der Citigroup den Kunden ein ganzheitliches Produktportfolio anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes BCMA ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance Themen, wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet BCMA –

[2] Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich die M&A-Beratung, aber auch Eigenkapital- (inkl. Initial Public Offerings) und Fremdkapitalinstrumente. Durch die hohe Bedeutung dieser episodischen Transaktionen ist das Geschäftsfeld BCMA erheblich vor Konjunktur und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGME bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit dem Schwerpunkt „Corporate Finance“. Der Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum.

1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGME basiert unverändert auf einem **wertorientierten Steuerungskonzept**. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht einerseits darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen und andererseits, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGME regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGME basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung ist eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der Operating Efficiency für die CGME.

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGME ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem der Banken der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 27. Oktober 2017 (MaRisk) ermittelt. Dabei werden den identifizierten und quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGME unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Mit der Festlegung von einzelnen Risikolimiten, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen umgesetzt werden.

Weitere finanzielle bzw. nichtfinanzielle Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGME eingesetzt werden, sind die Marktpositionierung der CGME im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird anhand des Dealogic Rankings definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die erste und zweite Hierarchieebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGME erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen überprüft und gegeben falls angepasst wird.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft ein wichtiger Bestandteil der strategischen Planung der CGME und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGME diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGME. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands für die kommenden Jahre festgelegt. In 2019 sind weiterhin gute Fortschritte auf der zweiten Ebene gemacht worden, für die erste Ebene sind eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung festgelegt worden. Die Zielvorgaben werden weiterhin erreicht.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGME werden vom Vorstand getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Die Sitzungen des Vorstands werden mindestens einmal im Monat durchgeführt; die Sitzungen des Aufsichtsrats finden regelmäßig vierteljährlich bzw. bei Bedarf auch in kürzeren Zeitabständen statt. Darüber hinaus hat die CGME gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Geschäftsabläufe und implementierten Kontrollprozesse definiert, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGME sowie täglich Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl bzw. das Volumen der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, deren Inanspruchnahmen, den Stand der gegebenenfalls zur Verfügung gestellten Sicherheiten, regulatorischen Limiten und deren Inanspruchnahmen.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise ebenfalls das Asset-Liability-Commitee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risko Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury-bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGME sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGME den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

1.4 Wesentliche geschäftspolitische Ereignisse im ersten Halbjahr 2019

Am 15. Februar 2019 hat die Alleinaktionärin der CGME, die Citigroup Global Markets Limited, London/Großbritannien, (CGML) in einer außerordentlichen Hauptversammlung CGME beschlossen, das in den Zweigniederlassungen Paris, Mailand und Madrid ausgeführte Kapitalmarktgeschäft einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände und Schulden sowie sonstige Rechte und Pflichten (nachstehend als „Sacheinlage“ bezeichnet) im Wege einer Erhöhung des Grundkapitals der CGME gegen Sacheinlage gemäß § 183 Abs. 1 AktG zu übertragen. Das Grundkapital in Höhe von EUR 210.569.889 wurde dabei um EUR 31.823.165 auf EUR 242.393.054 durch die Ausgabe von insgesamt 1.244.814 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem antei-

ligen Betrag von EUR 25,56 je Aktie (gerundet auf zwei Nachkommastellen) erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 02. April 2019.

Die CGML hat darüber hinaus im Februar 2019 eine Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von USD 650 Mio., umgerechnet rund EUR 575 Mio. geleistet.

2 Wirtschaftsbericht

Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf der CGME

2.1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der CGME in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019 wurde unter anderem von der Fortsetzung der zu Beginn des Kalenderjahres 2018 begonnenen Neuausrichtung der Bank als Wertpapierhandelsbank sowie der weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Verschiebung des Zeitpunktes für den Brexit geprägt.

In der ersten Jahreshälfte 2019 hat sich das Ertragswachstum in den episodischen Produkten, wie z.B. Beratung bei M&A-Transaktionen, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich deutlich verlangsamt. Mit der Übertragung der Zweigniederlassungen bzw. des von diesen betriebenen Kapitalmarktgeschäften und den damit verbundenen Kosten, konnte die CGME die angestrebten Ziele im ersten Halbjahr 2019 nicht erreichen.

Dennoch hat die CGME ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“ beibehalten.

Im Zuge des Brexit hat die CGME im ersten Halbjahr 2019 vereinzelte Kundenbeziehung von der CGML übernommen. Dies wird auch in der zweiten Jahreshälfte 2019 andauern. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGME in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich auf die Marktpositionierung weiter positiv ausgewirkt.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde von der CGME (einschließlich ihrer vier Zweigniederlassungen) die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum nicht erreicht; zum 30. Juni 2019 beträgt diese 143%.

Die Risikotragfähigkeit war, wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren angestrebt, jederzeit gegeben.

Die hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CGME sind ein wesentlicher Faktor des Geschäftserfolgs. Insgesamt wurden zum 30. Juni 2019 419 (31. Dezember 2018: 227) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Zunahme hauptsächlich auf die Beschäftigten der zum 01. März 2019 übernommenen Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid zurückzuführen ist.

2.1.2 Markets and Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich im relevanten Berichtszeitraum behaupten und seine Position im Zielkundensegment festigen. Obwohl das erste Halbjahr 2019 von einem unverändert bestehenden Niedrigzinsumfeld sowie den aufgrund des Brexit und der Handelsstreitigkeiten aufgetretenen Unsicherheiten in der Weltwirtschaft und den Kapitalmärkten geprägt war, wurden die Marktposition in den meisten Geschäftsfeldern gehalten.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel sind die Erträge im abgelaufenen ersten Halbjahr 2019 geringer als im Vergleichszeitraum des Halbjahresfinanzabschlusses des Vorjahres ausgefallen.

Wie in den vergangenen Berichtsperioden war das konventionelle Devisengeschäft durch niedrige bzw. weiter moderat fallende Margen geprägt. Die makroökonomischen Faktoren wie globale Handelstreitigkeiten und insbesondere die Auswirkungen der Brexitverhandlungen werden auch als bestimmende Faktoren im Jahr 2019, für die weitere Geschäftsentwicklung, gesehen.

Das positive Provisionsergebnis im Geschäftsbereich „MSS“ der CGME im ersten Halbjahr 2019 betrug EUR 30,1 Mio. Darin sind erstmalig auch Beträge enthalten die in den neuen Zweigniederlassungen erwirtschaftet wurden.

2.1.3 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)

Der Geschäftsbereich BCMA konnte sich auch in 2019 in einem von Niedrigzinsniveau und makroökonomischen Spannungen geprägten Marktumfeld behaupten. Im Vorjahresvergleich konnte zwar die Marktposition im episodischen Geschäft gehalten werden.

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete zum 30. Juni 2019 ein positives Provisionsergebnis in Höhe von EUR 32,7 Mio. Darin sind erstmalig auch Beträge enthalten, die in den neuen Zweigniederlassungen erwirtschaftet wurden.

Unter Berücksichtigung der „Deal Pipeline“ für das zweite Halbjahr 2019 geht die CGME von einer Verbesserung des Ergebnisbeitrages des Geschäftsfeldes „BCMA“ gegenüber dem ersten Halbjahr aus, der sich maßgeblich auf die Ertragslage für das gesamte Geschäftsjahr 2019 auswirken wird.

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.2.1 Allgemeine Hinweise

Die Betragsangaben der Vergleichsperiode beziehen sich bei den Bilanzposten auf den Stichtag 31. Dezember 2018. Zur Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2019 werden zum Vergleich die Werte des Halbjahresabschlusses des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres (28. April 2018 bis 27. Oktober 2018) herangezogen.

2.2.2 Ertragslage

Das Ergebnis der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019 hat sich im Vergleich zum Halbjahreszeitraum des Rumpfgeschäftsjahres des Vorjahres (28.04.2018 bis 27.10.2018) wie folgt entwickelt:

	01.01.-30.06.2019 (TEUR)	28.04.-27.10.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Zinsergebnis	- 2.412	- 3.664	1.252
Provisionsergbenis	62.766	54.956	7.810
Handelsergebnis	9.423	20.796	- 11.373
Sonstige Erträge	16.036	5.747	10.289
Verwaltungsaufwendungen	119.941	76.279	43.662
übrige betriebliche Aufwendungen	6.872	12.391	5.519
Ergebnis vor Steuern	- 41.000	- 10.835	- 30.165
Ertragsteuern	67	-	- 67
Fehlbetrag	- **41.067**	- **10.835**	- **30.232**

Die im ersten Halbjahr 2019 gegenüber der Vergleichsperiode eingetretene Verbesserung des negativen **Zinsergebnisses** um EUR 1,3 Mio. auf ./. EUR 2.4 Mio. resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Zinserträge um EUR 4,8 Mio. auf EUR 7,7 Mio. infolge der Ausweitung der zinssensitiven Geschäftsvolumina.

Das gestiegene positive **Provisionsergebnis** in Höhe von EUR 62,8 Mio. (28.04.2018-27.10.2018: EUR 55,0 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus Provisionen, die von verbundenen Unternehmen im Rahmen von Geschäftsanbahnungen geleistet wurden (EUR 49,1 Mio.). Darüber hinaus sind im Provisionsergebnis die Erträge aus M&A/Advisory-Transaktionen in Höhe von EUR 5,6 Mio. sowie aus dem Verkauf von Fremdwährungsprodukten von EUR 8,1 Mio. erfasst.

Insgesamt ist Zunahme der Provisionserträge im ersten Halbjahr 2019 um EUR 12,5 Mio. auf EUR 75,4 Mio. im Wesentlichen auf Erträge zurück zu führen, die in den zum 01. März 2019 übernommenen Zweigniederlassungen generiert wurden.

Das **Nettoergebnis aus dem Handelsbestand** in Höhe von EUR 9,4 Mio. (28.04.2018 - 27.10.2018: EUR 20,8 Mio.) resultiert fast ausschließlich aus dem Handel mit Aktien,- Index– und Fremdwährungsprodukten sowie den Dividenden auf Aktienbestände. Der gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres eingetretene Rückgang in Höhe von EUR 11,4 Mio. ist u. A. auf den gestiegenen Aufwand für den Risikoabschlag (Value-at-Risk) in Höhe von EUR 7,8 Mio. (28.04.2018 - 27.10.2018: EUR 4,3 Mio.) zurück zu führen.

In den **sonstigen Erträgen** in Höhe von EUR 16,0 Mio. (Vorjahresvergleichsperiode EUR 5,8 Mio.) sind hauptsächlich die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen. (EUR 9,3 Mio.) und erhaltene Kompensationszahlungen für abgeführte Kapitalertragssteuern im Rahmen von CumEx Geschäften (EUR 6,2 Mio.) enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** haben sich im Vergleich zur Vorperiode um EUR 43,7 Mio. auf insgesamt EUR 119,9 Mio. erhöht. Die Ursache hierfür sind im Wesentlichen die mit der Übernahme der Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid verbundenen Personal- und Sachaufwendungen.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 6,9 Mio. (28.04.2018 - 27.10.2018 EUR 12,4 Mio.) entfallen u. A. auf Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (EUR 3,5 Mio.; Vorjahresvergleichszeitraum EUR 0,5 Mio.), in denen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. auf die im Rahmen der Einbringung der Zweigniederlassungen identifizierten Goodwill-Beträge als Gegenwert für die übernommenen Kundenbeziehungen (EUR 91 Mio.) erfasst sind.

Mit einem **Fehlbetrag** von EUR 41,1 Mio. hat sich die Ertragslage der CGME im ersten Halbjahr 2019 entgegen den ursprünglichen Erwartungen negativ entwickelt.

2.3.2 Finanzlage

Die CGME refinanziert sich primär innerhalb des Citigroup-Konzerns. Geld- und sonstige Finanzanlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Im abgelaufenen Halbgeschäftsjahr war die CGME jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Beeinträchtigung der Liquiditätssituation führen könnten.

Die CGME betreibt im Hinblick auf ihr Geschäftsmodell grundsätzlich keine Fristentransformationen.

In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die harte Kernkapitalquote sowie die Gesamtkapitalquote der CGME betrugen zum 30. Juni 2019 jeweils 34,0% (31. Dezember 2018 jeweils 89,8%). Die CGME verfügt somit weiterhin über eine starke Eigenmittelausstattung.

2.3.3 Vermögenslage

Die **Vermögenslage** der CGME hat sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 wie folgt entwickelt:

Aktiva	30.06.2019 (TEUR)	31.12.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Forderungen an Kreditinstitute	450.202	130.752	319.450
Forderungen an Kunden	6.778.066	785.695	5.992.371
Aktiver Handelsbestand	5.411.574	4.615.404	796.170
Beteiligungen	1.136	1.136	0
Treuhandvermögen	465.347	0	465.347
Immaterielle Anlagewerte	88.056	162	87.894
Sachanlagen	2.994	2.231	763
Sonstige Vermögensgegenstände	347.303	159.979	187.324
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.601	353	1.248
Gesamt	**13.546.279**	**5.695.712**	**7.850.567**

Passiva	30.06.2019 (TEUR)	31.12.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408.598	12.301	396.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.734.124	330.071	5.404.053
Passiver Handelsbestand	5.549.726	4.679.111	870.615
Treuhandverbindlichkeiten	465.347	0	465.347
Sonstige Verbindlichkeiten	60.457	10.353	50.104
Rückstellungen	92.194	59.798	32.396
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.334	28.334	0
Eigenkapital	1.207.499	575.744	631.755
Gesamt	**13.546.279**	**5.695.712**	**7.850.567**

Die Vermögenslage der CGME ist vor dem Hintergrund der Tätigkeit als Wertpapierhandelsbank und dem damit verbundenen Geschäftsmodell maßgeblich von dem **Dienstleistungsgeschäft mit ihren Kunden** sowie dem **Handelsgeschäft in Finanzinstrumenten** geprägt.

Rund die Hälfte der Bilanzsumme in Höhe von EUR 13.546 Mio. entfällt zum Ende Juni 2019 mit EUR 6.778 Mio. auf kurzfristige **Forderungen an Kunden** (31.12.2018 EUR 786 Mio.), die mit rund EUR 3.583 Mio. das zu Beginn des Jahres 2019 im eigenen Namen und für eigene Rechnung aufgenommene Broker-/Dealer Geschäft betreffen, das die CGME direkt im Wesentlichen über die Terminbörsen „European Exchange“ (EUREX; 30.06.2019 EUR 3.154 Mio.) und „London Clearing House“ (LCH; 30.06.2019 EUR 428 Mio.), so genanntes „House-Geschäft“, im Rahmen von Back-to-Back-Geschäften abwickelt. Entsprechend haben sich zum 30. Juni 2019 die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** von EUR 330 Mio. auf EUR 5.734 Mio. erhöht.

Darüber hinaus betreffen insgesamt EUR 932 Mio. die Forderungen an die CGML, die überwiegend aus den zu Liquiditätsteuerungszwecken abgeschlossenen Repo-Geschäften sowie dem laufenden Verrechnungsverkehr resultieren.

Zum 30. Juni 2019 hat sich das Handelsvolumen der CGME in Finanzinstrumenten im Vergleich zum 31. Dezember 2018 weiter erhöht. Der aktivische Handelsbestand mit einem Gesamtvolumen von EUR 5.412 Mio. (31. Dezember 2018 EUR 4.615 Mio.) entfällt mit EUR 4.980 Mio. (31. Dezember 2018 EUR 3.664 Mio.) im Wesentlichen unverändert auf derivative Finanzinstrumente. Dies gilt gleichermaßen für den passivischen Handelsbestand, der sich im Vergleich zum Vorjahresbestand um EUR 871 Mio. auf EUR

5.550 Mio. erhöht hat und hauptsächlich derivative Finanzinstrumente betrifft (EUR 5.114 Mio.; 31. Dezember 2018 EUR 3.765 Mio.).

Im Rahmen ihres Dienstleistungsgeschäfts hat die CGME mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 u. A. den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im eigenen Namen aber für Rechnung der Kunden aufgenommen (so genanntes **„FCC Business“**; „Futures, Collateral and Servicing Services“). Im Rahmen der Geschäftsabwicklung haben dabei die Kunden Sicherheitsleistungen im Rahmen der Futures-Geschäfte zu hinterlegen. Diese werden von der CGME entgegengenommen und unmittelbar an die mit der Geschäftsabwicklung beauftragten Clearing-Häuser weitergeleitet. Die dabei getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sehen eine gewisse Trennung der Kundenvermögen von dem Vermögen der CGME vor, um insbesondere die Kundenvermögen vor dem Zugriff Dritter im Falle einer Insolvenz der das Vermögen „verwaltenden“ CGME zu schützen. Die Kundenvermögen werden somit treuhänderisch gehalten. Entsprechend hat die CGME zum Ende des Halbjahres 2019 das **Treuhandvermögen** sowie die gegenüber den Kunden bestehenden **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von jeweils EUR 465 Mio. ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2019 wird erstmals ein **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von EUR 88 Mio. bilanziert, der als Gegenwert für die Kundenbeziehungen entstanden ist, die bei den Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid bestehen und die in die CGME im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage übertragen wurden. Der Gesamtbetrag in Höhe von EUR 91 Mio. wird planmäßig über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 haben sich die **sonstigen Vermögensgegenstände** um EUR 187 Mio. auf EUR 347 Mio. erhöht. Ursächlich hierfür ist die im ersten Halbjahr 2019 vorgenommene Ausweitung des Broker-/Dealer Geschäftes der CGME und der in diesem Zusammenhang eingetretene Anstieg des Volumens der zu leistenden Initial- und Variation-Margins.

Das **bilanzielle Eigenkapital** der CGME hat sich zum 30. Juni 2019 gegenüber dem Bilanzstichtag des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres um insgesamt EUR 632 Mio. auf EUR 1.208 Mio. erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen eine Zuzahlung der Alleinaktionärin CGML in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von umgerechnet rund EUR 575 Mio. sowie die in der Kapitalrücklage erfassten, im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen geleisteten Agiobeträge in Höhe von insgesamt rund EUR 70 Mio. Infolge des Fehlbetrages des ersten Halbjahres in Höhe von EUR 41 Mio. sowie dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 15 Mio. hat sich der Bilanzverlust zum 30. Juni 2019 auf EUR 56 Mio. erhöht.

Insgesamt ist die Vermögenslage u. A. auch im Hinblick auf die vergleichsweise sehr gute Eigenmittelausstattung zum 30. Juni 2019 geordnet.

3 Prognose- und Chancenbericht

Prognose- und Chancenbericht

3.1 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Aufgrund des bevorstehenden Austritts von Großbritannien aus der EU sind neben den bereits vorgenommenen Restrukturierungen in den europäischen Citigroup-Einheiten weitere geschäftspolitische Anpassungen und Neuausrichtungen vorgesehen, die sich auch auf die CGME auswirken werden.

Seit dem Beginn des Jahres 2018 wurde die Geschäftstätigkeit der CGME im Rahmen des gruppeninternen Business-Plans kontinuierlich auf das Geschäftsmodell „Finanzdienstleistungsinstitut“ bzw. „Wertpapierhandelsbank“ ausgerichtet. Im Vordergrund stehen dabei unter anderen die, auf die Belange der Kunden zugeschnittenen Equity-, Fixed Income- und FX-Produkte, die auch als Kassa- bzw. derivatives Geschäft ausgestaltet sein können. Im Laufe des Jahres 2019 (wie im Jahr 2018) werden die organisatorischen und operativen Prozesse innerhalb der CGME weiterhin angepasst, um unter anderen die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen in vollem Umfang erfüllen zu können.

3.1.1 Markets and Securities Services

Die makroökonomischen Faktoren wie globalen Handelsstreitigkeiten und insbesondere die Auswirkungen der Brexitverhandlungen werden weiterhin als mitbestimmende Faktoren für die geschäftliche Entwicklung der CGME im Jahr 2019 angesehen. Das bestehende Niedrigzinsumfeld wird ebenfalls als ein Indikator für die Entwicklung des Geschäftsfeldes beurteilt. Die Gefahr für Eventrisiken dürfte auch in 2019 ein nicht zu unterschätzender Faktor bleiben.

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs ist auch im Jahr 2019, unseren Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt- und Serviceangebot anzubieten und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen.

Ebenso ist es weiterhin das Ziel, Marktanteile in ausgewählten Kundensegmenten hinzuzugewinnen, vorhandene Stärken auszubauen und ein unverzichtbarer Ansprechpartner im identifizierten Zielmarkt zu werden.

Die Ertragslage soll dabei weiter verbessert werden. Mit der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten wurde es im ersten Quartal 2019 begonnen. Das konkrete Wachstum wird jedoch stark vom Ausgang der Brexit-Verhandlungen bestimmt sein.

3.1.2 Banking, Capital Markets & Advisory (BCMA)

Im Geschäftsbereich BCMA wird für 2019 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei ein anhaltender Druck auf die Kreditmargen zu erwarten ist. Im Bereich Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektorenseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

In den Bereichen Capital Markets und Advisory wird weiterhin von einer höheren Aktivität in 2019 ausgegangen, wobei ein moderates Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im episodischen Geschäft weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt die CGME an, die Beratungsaktivitäten bei Private Equity-Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb von inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, woraus sich Risiken in Bezug auf die Marktanteile der CGME ergeben könnten. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, legt hierbei eine Differenzierungschance dar.

3.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Kapitaladequanz ist für das verbleibende Kalenderjahr 2019 in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und BCMA wird die CGME in 2019 voraussichtlich die Top 4 in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Citi ist eine etablierte Adresse für die Beratung und Durchführung episodischer Transaktionen. Dazu gehören M&A-Transaktionen, die Begleitung von Fremd- und Eigenkapitalemissionen in der Rolle des Konsortialführers, das Arrangement von syndizierten Krediten sowie der Bankfinanzierung. Die CGME geht dabei nicht von einer Veränderung der Lage für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2019 aus.

Das Operating Efficiency Ratio der CGME wird im Jahr 2019 angestrebte Bandbreite von 50-60% aufgrund der Umstrukturierung nicht erreichen. Die Aufbau- und Zusatzkosten der Umstrukturierung werden auch in den kommenden Monaten 2019 ins Gewicht fallen und zu einem voraussichtlich negativen Jahresergebnis führen. Ab 2020 wird eine stetige Ertragsentwicklung erwartet, die dies dann kompensieren wird.

Im Rahmen der Personalplanung wird von der CGME angestrebt, den Mitarbeiterbestand an den erweiterten Verantwortlichkeiten schrittweise anzupassen.

In 2015 wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 26% (bis Ende 3. Quartal 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020). Diese Ziele werden in 2019 trotz eines umstrukturierungsbedingten Rückgangs erreicht und für die Zukunft anvisiert.

Die sich mit dem bevorstehenden BREXIT ergebenden Auswirkungen und sich hieraus ergebenden zusätzlichen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen stehen im Vordergrund der weiteren Planungen und Entwicklungen unseres Hauses im Jahr 2019 sowie im Folgejahr.

4 Zwischenrisikobericht

4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer (“RMCO”) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGME. Weiterhin berichtet der RMCO direkt an den Vorstand im Zuge der Vorstandssitzungen, sowie dem Aufsichtsrat während der vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Gremiums, wann immer dies notwendig oder angemessen erscheint. Darüber hinaus werden alle relevanten Inhalte im neu eingeführten Risk Management Country Forum („RMCF“) mit den zuständigen Bereichsleitern besprochen. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen, aktuell jährlich, durch die Interne Revision überprüft.

4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGME die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund wirksam werdender interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind Risiken, die mit angemessenen Messmethoden bewertbar sind, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken nutzt die CGME, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Management dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Revision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

In der Gesamtrisikostrategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Richtlinien für die Entwicklung des Geschäfts der CGME definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, dass die CGME bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und dass sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken zu erzeugen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts-und Kapitalausstattung der CGME in Deutschland.

Das Riskiomanagementsystem (RMS) betrachtet Risiken und Chancen, wobei der Fokus des Risikomanagements der CGME auf der Risikoprävention liegt. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGME anhand der durch den Risikostrategieprozess determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden.

Finanzinstrumente, die bei der CGME erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Durch die Verwendung statistischer Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten sowie Residualrisiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGME gegenübergestellt. Die CGME führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“ - Ansatzes (Konfidenzniveau 99%) als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,9%) durch. Während beim „Going Concern “ - Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGME verwendet die „Going Concern“ - Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende wesentliche Risiken hat die CGME das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGME entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährlich durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

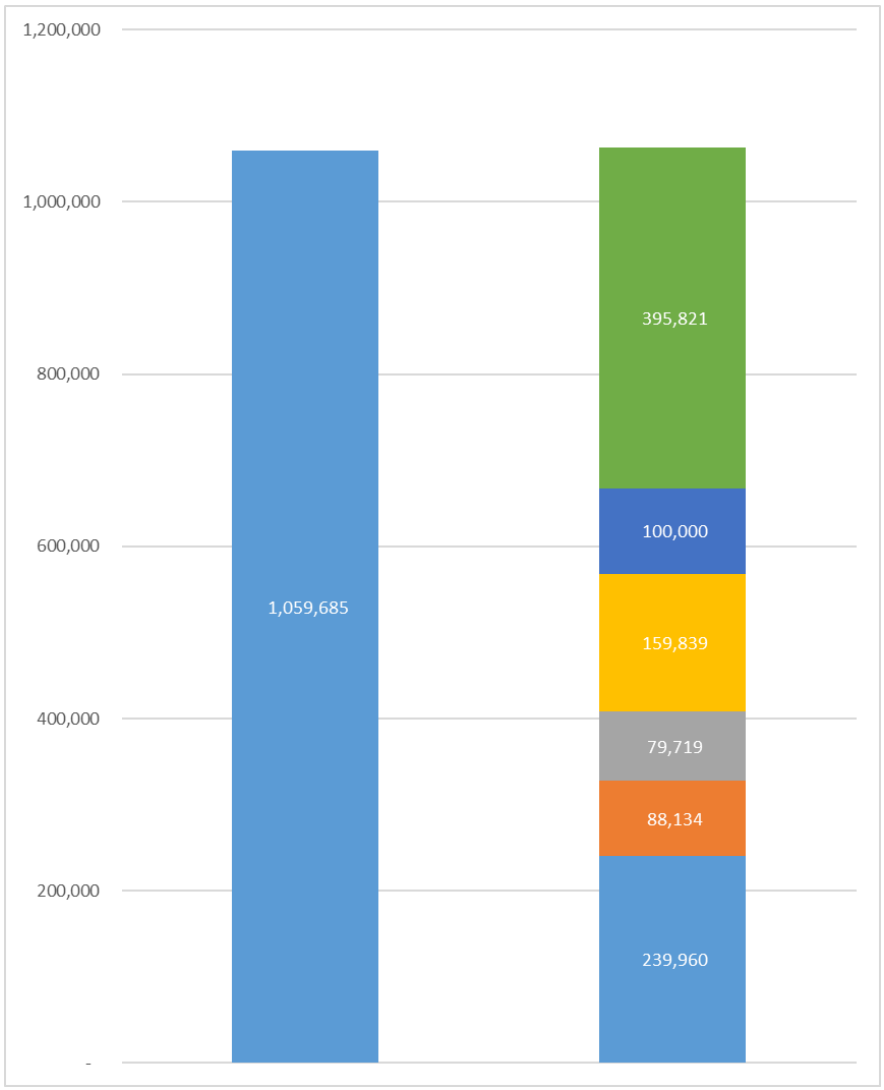
Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt. Über das vierteljährlich stattfindende Asset und Liability Committee und geeignete Steuerungssysteme wird jederzeit gewährleistet, dass auch Liquiditätsrisiken angemessen überwacht und im Berichtswesen der CGME berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittelanforderungen der CGME für alle wesentlichen und unter ökonomischen Gesichtspunkten quantifizierbaren Risiken per 31. Mai 2019 im Verhältnis zum verfügbaren Risikodeckungspotential dar. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt, darüber hinaus finalisiert die Bank derzeit eine Analyse zur Quantifizierung der Konzentrationsrisiken aus Kontrahentenrisiken. Die Bank berücksichtigt keine interrisiko Diversifikationseffekte.

Die normativen Kapitalanforderungen in Höhe von EUR 239.960 Mio. werden ergänzt um die CRR- Kapitalpuffer (EUR 79.719 Mio.), sowie die sich aus dem „Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)“ ergebenden, zusätzlichen Kapitalanforderungen in Höhe von EUR 159.839 Mio. Aus der ökonomischen Betrachtungsweise ergeben sich derzeit im Wesentlichen Anforderungen aus Pensionsrisiken und Reputationsrisiken (EUR 88.134 Mio.). Darüber hinaus hält die CGME einen eigendefinierten Kapitalpuffer in Höhe von EUR 100.000 Mio. vor, so dass unter Berücksichtigung all dieser Komponente ein verbleibendes Risikodeckungspotential von EUR 395.821 Mio. errechnet.

Remaining Capacity		395,821
Management Capital Buffer		100,000
SREP		159,839
CRD IV Capital Buffer		79,719
Capital Conservation Buffer	74,988	
Countercyclical Capital Buffer	4,731	
Economic Capital - Pillar 2		88,134
Pension Fund Risk	79,000	
Rose Fund	67,380	
PRS	11,620	
Reputational Risk	9,134	
Concentration Risk	-	
CVA	-	
Other	-	
Normative Capital - Pillar 1		239,960
Market Risk	117,843	
Credit Risk	81,793	
Operational Risk	36,536	

Nachfolgend werden die Kapitalanforderungen noch einmal graphisch ins Verhältnis zu den der CGME zur Verfügung stehenden Eigenmittel gesetzt.



Die Risikotragfähigkeit war im Halbgeschäftsjahr 2019 jederzeit gewährleistet und die CGME verfügte über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Kapitalprojektion hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird. Die Auswirkungen, die sich durch die strategische Neuausrichtung der Bank ergeben haben, wurden im Rahmen der durch den Vorstand genehmigten Geschäfts- und Risikostrategie sehr ausführlich gewürdigt. Über sehr umfangreiche Analysen wird sichergestellt, dass die Bank auch zukünftig Ihre Kapital- und Liquiditätsressourcen jederzeit, und unter Berücksichtigung aller regulatorischen Anforderungen, dem sich ändernden Geschäftsumfang anpassen wird.

4.4 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGME wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

4.4.1 Adressenausfallrisiken

Die CGME überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die

CGME differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn die CGME am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGME die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market"-Bewertung der Kundenposition. Darüber hinaus ergibt sich ein Emittentenrisiko aus den Absicherungsgeschäften des Handelsbuchs. Die nachfolgenden Darstellungen und Beschreibungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Emittenten- und Kontrahentenrisiken.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten zum 30. Juni 2019:

Gesamtportfolio (in USD Mio)	Dec-18	Mar-19	Jun-19
Gesamtexposure	***191***	***346***	***674***
Emittentenrisiken	183	201	299
Kontrahentenrisiken (PSE)	8	145	375

Die aufgeführten Emittentenrisiken sind in erster Linie auf Emissionen im Bereich Public Listed Products und die damit in Verbindung stehenden Absicherungsgeschäfte zum Hedgen der Deltarisiken zurückzuführen. Die Kontrahentenrisiken haben sich wegen der Übernahme erster Kundenbeziehungen von der Konzernmutter erhöht.

4.4.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGME nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Repos und Reverse Repos mit Konzerngesellschaften (Refinanzierung)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstof-

fe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

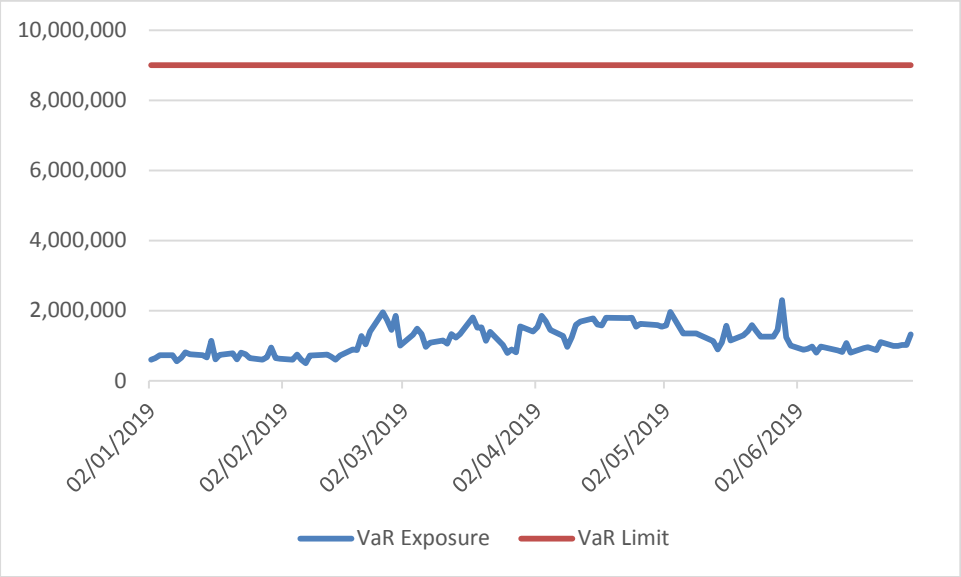
Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGME an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenüberstellt. Die vom System erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Marktrisikoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährige „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im ersten Halbjahr 2019. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen:

(In USD)



Das VaR-Limit wurde im ersten Halbjahr 2019 unverändert bei USD 9 Mio. belassen, zeichnet sich aber nach wie vor durch eine relativ geringe Limitauslastung aus. Der Vertrieb neuer Handelsprodukte, die im Hinblick auf die regionale Vorbereitung der Bank auf einen Brexit eingeführt wurden, führen zu keinen wesentlichen zusätzlichen Handelsbuchpositionen, da alle Geschäfte vollumfänglich mit anderen Konzerneinheiten, den sogenannten „Risk Hubs“ abgesichert werden. Eine Ausnahme bilden hierbei jedoch Credit Valuation Adjustments (CVA) bezogene Sensitivitäten wie beispielsweise Credit Spread Risiken. Zur Überwachung dieser Risiken wurden dezidierte Limite eingeführt, die analog der weiter oben spezifizierten Risiken überwacht und and die Geschäftsleitung gemeldet werden.

Das Zinsänderungsrisiko im Handelsbuch ist sehr gering und resultiert lediglich aus der Zinssensitivität von Reverse Repo Transaktionen, die zwecks Refinanzierung der Bilanz durchgeführt werden.

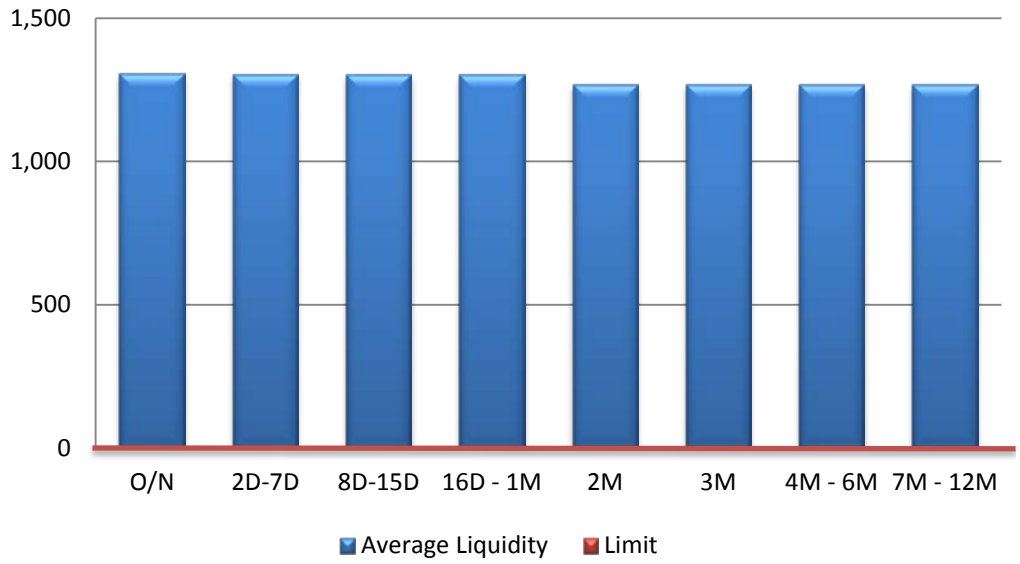
4.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab-, sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGME informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGME weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz.

Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGME, unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder, zum 30. Juni 2019. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei Null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.

(in USD Mio.)



Eine Standby - Liquiditätsreserve (Liquid Asset Buffer, LAB) wurde implementiert, um kurzfristig eintretende Refinanzierungsanforderungen der Bilanz erfüllen zu können.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatenhandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGME über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

4.4.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

Fraud, Theft & Unauthorized Events

Employment Practices and Workplace Safety

Clients, Products & Business Practices

Physical Assets & Infrastructure Events

Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGME Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die Bank auf jährlicher Basis eine umfangreiche Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister ist das operationelle Risiko erhöht. Die CGME hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit allen Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

4.4.5 Andere wesentliche Risiken

Pensionsrisiken

Die CGME verfügt derzeit über vier Pensionsfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGME über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgenannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGME besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird.

Sonstige Risiken

Zur Überwachung anderer wesentlichen Risiken, wie Outsourcing Risiken, Conduct Risiken, Cyber Risiken werden entsprechende Analysen durchgeführt, die dann in strategischen Prozessen (Festlegung des Risikoappetits gem. AT 4.2 der MaRisk) Berücksichtigung finden. Eine Quantifizierung im Sinne einer ökonomischen Kapitalanforderung erfolgt in diesen Fällen jedoch nicht, da diese Risiken als Bestandteil der operationellen Risiken betrachtet werden.

4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die CGME verfügt über ein branchenübliches Instrumentarium zur Identifikation, Bewertung und Überwachung aller wesentlichen Risiken und erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen nach MaRisk.

Der in 2018 ergangene SREP-Bescheid seitens der BaFin bestätigt die Angemessenheit der zum Einsatz kommenden Risikomanagement Systeme und die adäquate Ausgestaltung der internen Governance.

Die CGME verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGME erfolgt gemäß US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGME in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen handelsrechtlich erforderlichen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGME, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zu gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen „MSS“ und „BCMA“ sowie den Bereichen „Finance“ und „Risk Controlling“ vorbereitet. Neben der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche „Finance“, „Treasury“ und „Tax“ verantwortliche Vorstand führt die Berichtsteile des Lageberichts zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGME überwacht ihre Bilanzentwicklung laufend und analysiert hierzu auch die wesentlichen Bilanzkennzahlen. Die Überwachung der Bilanzkonten und deren Salden wird auf ein weltweit genutztes System gestützt. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontoverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage inhaltlich zu nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für den Bereich Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind maßgeblicher Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Möglichen Risiken einer nicht bzw. nicht vollständigen bzw. unzutreffenden Erfassung der bilanziellen Sachverhalte und/oder einer nicht rechnungslegungskonformen Bewertung wird durch einen regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes implementierten internen Abstimmungsprozess der US GAAP-Buchungsdaten und der für Buchungsdaten für handelsrechtliche Zwecke Rechnung getragen. In den Prozess sind sämtliche für die Rechnungslegung verantwortlichen Bereiche innerhalb der Bank sowie die jeweiligen „Account Owner“ permanent eingebunden. Mit dem Vorgehen wird ausgeschlossen, dass rechnungslegungsbezogene Sachverhalte nicht bzw. nichtzutreffend oder nicht zeitnah erfasst werden.

Der Vorstand der CGME wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2019 beabsichtigt die CGME die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2019
Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

A k t i v s e i t e

		EUR	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
1.	**Barreserve**				
a)	Kassenbestand		-,--		-
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken		-,--		-
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
	EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -,--)				
c)	Guthaben bei Postgiroämtern		-,--	-,--	-
2.	**Forderungen an Kreditinstitute**				
a)	täglich fällig		450.202.637,57		130.752
b)	andere Forderungen		-,--	450.202.637,57	-
3.	**Forderungen an Kunden**			6.778.066.216,62	785.695
	darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
	Kommunalkredite EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
4.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**				
a)	Geldmarktpapiere				
	aa) von öffentlichen Emittenten	-,--			-
	ab) von anderen Emittenten	-,--	-,--		-
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen				
	ba) von öffentlichen Emittenten	-,--			-
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
	bb) von anderen Emittenten	-,--	-,--		-
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
c)	eigene Schuldverschreibungen		-,--	-,--	-
	Nennbetrag EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
5.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**			-,--	-
5a	**Handelsbestand**			5.411.574.104,02	4.615.404

6. Beteiligungen				1.135.714,07	1.136
darunter: an Kreditinstituten	EUR -,--	(31.12.2018 TEUR -)			
an Finanzdienst-leistungsinstituten	EUR -,--	(31.12.2018 TEUR -)			
7. Treuhandvermögen				465.346.884,93	-
darunter: Treuhandkredite	EUR 465.346.884,93	(31.12.2018 TEUR -)			
8. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-,--		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			89.310,03		162
c) Geschäfts- oder Firmenwert			87.966.668,00		-
d) geleistete Anzahlungen			-,--	88.055.978,03	-
9. Sachanlagen				2.993.692,02	2.231
10. Sonstige Vermögensgegenstände				347.303.140,24	159.979
11. Rechnungsabgrenzungsposten				1.600.991,31	353
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,--	-,--
Summe der Aktiva				13.546.279.358,81	5.695.712

Passivseite

	EUR	**EUR**	**EUR**	**31.12.2018 TEUR**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		408.598.013,22		12.301
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	408.598.013,22	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,--			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,--	-,--		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	3.381.470.691,12			44.533
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.352.653.440,47	5.734.124.131,59	5.734.124.131,59	285.538
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			-,--	-
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-,--	-
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR -,-- (31.12.2018 TEUR -)				
c) sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-,--	-,--	-,--	-
3a Handelsbestand			5.549.725.915,28	4.679.111
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite EUR 465.346.884,93 (31.12.2018 TEUR -)			465.346.884,93	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten			60.457.817,34	10.353

6. Rechnungsabgrenzungsposten			-,--	-
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.115.211,00		19.610
b) Steuerrückstellungen		3.948.970,68		-
c) andere Rückstellungen		71.129.389,17	92.193.570,85	40.188
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g Abs. 4 HGB			28.333.610,23	28.334
9. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	242.393.054,05			210.570
ab) Stille Einlage	-,--	242.393.054,05		-
b) Kapitalrücklage	959.966.753,91	959.966.753,91		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,--			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,--			-
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-55.804.126,45	1.207.499.415,37	-14.737
Summe der Passiva			13.546.279.358,81	5.695.712

	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	-,--		-
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,--	-,--	-
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,--		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	-,--	-,--	-

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	28.04.2018 - 27.10.2018 TEUR	28.04.2018 - 31.12.2018 TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.692.867,26			2.990	3.076
2. Negative Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.740.673,86	3.952.193,40		2.243	2.931
3. Zinsaufwendungen	6.365.038,30			4.450	4.633
4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.014,13	-6.364.024,17	-2.411.830,77	39	40
5. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		-, --		-	-
b) Beteiligungen		-, --		-	80
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-, --	-, --	-	-
6. Provisionserträge		75.335.652,86		62.233	95.186
7. Provisionsaufwendungen		12.569.758,03	62.765.894,83	7.277	7.414
8. Nettoertrag des Handelbestands			9.423.411,63	20.796	25.037
darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR -,- (28.04.2018-27.10.2018 EUR -,-)					
9. Sonstige betriebliche Erträge			16.036.034,38	5.747	5.557
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	68.929.038,40			28.738	36.680
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.560.662,33	72.489.700,73		4.853	6.801
darunter: für Altersversorgung EUR 1.477.695,64 (28.04.2018-27.10.2018 TEUR 3.309)					
b) andere Verwaltungsaufwendungen		47.451.211,11	119.940.911,84	42.688	55.591
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.458.220,58	458	485
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.414.056,26	11.933	24.437

13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-, --		-	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-, --	-,--	-	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,--	-	-
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	./.	40.999.678,61	./. 10.835	./. 9.996
17. Außerordentliche Erträge		-, --	-	-
18. Außerordentliche Aufwendungen		-, --	-	-
19. Außerordentliches Ergebnis		-, --	0	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67.565,03		-	4.741
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-,--	67.565,03	-	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme		-, --	-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-, --	-	-
24. Jahresfehlbetrag	./.	41.067.243,64	./. 10.835	./. 14.737
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	./.	14.736.882,81	-	-
	./.	55.804.126,45	-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-, --	-	-
	./.	55.804.126,45	-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage	-, --		-	-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	-, --		-	-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	-, --		-	-
d) aus anderen Gewinnrücklagen	-, --	-, --	-	-
	./.	55.804.126,45	-	-
28. Entnahmen aus Genussrechtskapital		-, --	-	-
	./.	55.804.126,45	-	-
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	-, --		-	-
b) in die Rücklage für eigene Anteile	-, --		-	-
c) in satzungsmäßige Rücklagen	-, --		-	-
d) in andere Gewinnrücklagen	-, --	-, --	-	-
	./.	55.804.126,45	-	-
30. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		**-, --**	-	-
31. Bilanzverlust	./.	55.804.126,45	./. 10.835	./. 14.737

Citigroup Global Markets Europe AG,
Frankfurt am Main

Anhang – verkürzt - zum 30. Juni 2019

1. Allgemeine Hinweise zu wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Änderungen im ersten Halbjahr 2019

Die Citigroup Global Markets Europe AG (CGME) mit Sitz in Frankfurt am Main wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Am 15. Februar 2019 hat die Alleinaktionärin der CGME, die Citigroup Global Markets Limited, London/Großbritannien, (CGML) in einer außerordentlichen Hauptversammlung CGME beschlossen, ihre bisher in den Zweigniederlassungen Paris, Mailand und Madrid ausgeführten Tätigkeiten einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände und Schulden sowie sonstige Rechte und Pflichten (nachstehend als „Sacheinlage“ bezeichnet) im Wege einer Erhöhung des Grundkapitals der CGME gegen Sacheinlage gemäß § 183 Abs. 1 AktG zu übertragen. Das Grundkapital in Höhe von 210.569.889,00 EUR wurde dabei um 31.823.165,05 EUR auf 242.393.054,05 EUR durch die Ausgabe von insgesamt 1.244.814 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 25,56 EUR je Aktie (gerundet auf zwei Nachkommastellen) erhöht. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 02. April 2019.

Die CGML hat darüber hinaus im Februar 2019 eine Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 650 Mio. USD, umgerechnet rund 575 Mio. EUR geleistet.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Zum Stichtag 30. Juni 2019 besteht für die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, nach § 115 WpHG die Pflicht, einen Halbjahresfinanzbericht zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernhalbjahresabschlusses gemäß § 115 Abs. 3 WpHG i.V.m. § 290 Abs. 5 HGB besteht nicht, da nur Tochterunternehmen vorhanden sind, die gemäß § 296 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Im Hinblick hierauf wird darauf hingewiesen, dass der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 16 zur Zwischenberichterstattung (DRS 16) nicht verpflichtend anzuwenden ist. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Regelungen des Standards im Rahmen der Zwischenberichterstattung angewendet werden, soweit es der Verbesserung eines sicheren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CGME zum 30. Juni 2019 dient.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019 wurde nach den Vorschriften des AktG und des HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Er umfasst eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage des Formblatts 1 bzw. Formblatts 3 gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV sowie ausgewählte Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs und des verkürzten Zwischenlageberichts.

Auf eine Ergänzung des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2019 um eine verkürzte Kapitalflussrechnung und einen verkürzten Eigenkapitalspiegel für den Berichtszeitraum und den entsprechenden Zeitraum für den Zwischenabschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres wurde im Hinblick auf § 115 Abs. 3 WpHG und in Anlehnung an den DRS 16 verzichtet.

In Anlehnung an die Regelungen des § 115 Abs. 3 Satz 2 WpHG sowie des DRS 16.15 i.V.m. §§ 265 Abs. 2 und 340a Abs. 1 HGB beziehen sich die Betragsangaben der Vergleichsperiode bei den Bilanzposten auf den Stichtag 31. Dezember 2018.

Hinsichtlich der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019 sieht der DRS 16.15 b) als Vergleichswerte die Abschlussposten des

entsprechenden Zeitraums des dem Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 vorangegangenen Geschäftsjahres vor. Ein vergleichbarer Zeitraum wäre das Halbjahr des Zwischenabschlusses des vorangegangenen (Rumpf-) Geschäftsjahres (28. April 2018 bis 27. Oktober 2018). Im Hinblick auf die für Vergleichszwecke vorgenommene Angabe der Bilanzposten zum 31. Dezember 2018 werden ergänzend die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018 aufgeführt.

Hinsichtlich der Ereignisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenberichtsperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen von Bedeutung sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Anhang auch auf die Ausführungen in den Abschnitten „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ des Zwischenlageberichts verwiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2019 wurden, soweit im Folgenden nichts anderes dargestellt ist bzw. eine ergänzende Erläuterung zum besseren Verständnis für erforderlich gehalten wird, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Rahmen der Aufstellung des Halbjahresabschlusses zum 27. Oktober 2018 sowie des Abschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr des Zeitraums vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018 angewendet.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgte gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente wurde mit den Anschaffungskosten vorgenommen. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gemäß IDW RS BFA 2 nach dem Wert, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgte unter Berücksichtigung der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Der Wert von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. auf Basis

von Optionspreismodellen) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren.

Zum 30. Juni 2019 wurde auf die Finanzinstrumente des Handelsbestandes ein **Risikoabschlag (Value-at-Risk)** in Höhe von TEUR 7.817 vorgenommen.

Zur Ermittlung des Value-at-Risk verwendet die CGME ein von der Citigroup entwickeltes internes Modell (IMA), das seit Beginn des Jahres 2019 entsprechend der Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Erfüllung der Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken angewendet wird. Im Vergleich zum bisher angewendeten Standardansatz ermöglicht das IMA eine genauere Kalibrierung der Risikosensitivitäten. Somit werden die Marktpreisrisiken genauer abgedeckt, welche bei der CGME den Hauptteil des Portfolios ausmachen. Haupttreiber für den Anstieg der Position ist die im IMA vorhandene Komponente des 10-Tages Value-at-Risk auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99 %.

Ergänzend zum Value-at-Risk hat die CGME auf das Handelsbuch „sonstige Preisrisiken“ zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 648 (31.12.2018: TEUR 908) vorgenommen, der mittels mathematischer Verfahren errechnet wurde und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

4. Erläuterungen zu ausgewählten wesentlichen Posten des Zwischenabschlusses

a. Posten der Bilanz

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres haben sich die **Forderungen an Kunden** zum 30. Juni 2019 von 786 Mio. EUR auf 6.778 Mio. EUR erhöht. Hiervon betreffen insgesamt rd. 3.583 Mio. EUR das zu Beginn des Jahres 2019 im eigenen Namen und für eigene Rechnung aufgenommene Broker-/Dealer-Geschäft, das die CGME direkt im Wesentlichen über die Terminbörsen „European Exchange“ (EUREX; 30.06.2019: 3.154 Mio. EUR) und „London Clearing House“ („LCH“; 30.06.2019: 428 Mio. EUR) (so genanntes „House-Geschäft“) im Rahmen von Back-to-Back-Geschäften abwickelt. Entsprechend haben sich zum 30. Juni 2019 die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** von 330 Mio. EUR auf 5.734 Mio. EUR erhöht.

In dem Bilanzposten sind darüber hinaus Forderungen an die CGML in Höhe von 932 Mio. EUR erfasst, die überwiegend aus den zu Liquiditätsteuerungszwecken abgeschlossenen Repo-Geschäften sowie dem laufenden Verrechnungsverkehr resultieren.

Die Kundenforderungen haben eine **Restlaufzeit** von bis zu drei Monaten.

Der auf der Aktivseite ausgewiesene „**Handelsbestand**“ setzt sich wie folgt zusammen:

	Aktivischer Handelsbestand		**Passivischer Handelsbestand**	
	30.06.2019 (Mio. EUR)	**31.12.2018 (Mio. EUR)**	**30.06.2019 (Mio. EUR)**	**31.12.2018 (Mio. EUR)**
Derivative Finanzinstrumente	4.980	3.664	5.114	3.765
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126	677	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	314	276	-	-
Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen	-	-	398	884
Sonstige	-	-	38	30
VaR	-8	-2	-	-
Gesamt	**5.412**	**4.615**	**5.550**	**4.679**

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 erbringt die CGME im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Dienstleistungen im Zusammenhang mit Derivaten für ihre Kunden, die bisher von der Alleinaktionärin „CGML“ erbracht wurden. Bei diesem so genannten „**FCC Business**“ („Futures, Collateral and Servicing Services“) umfasst die Wertpapierdienstleistung der CGME u. A. den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im eigenen Namen aber für Rechnung des Kunden sowie die damit verbundene Entgegennahme und Weiterleitung von Kundengeldern, die als Sicherheitsleistung im Rahmen der Futures-Geschäfte von den Kunden zu hinterlegen sind. Die dabei getroffenen vertraglichen Vereinbarungen sehen eine gewisse Trennung der Kundenvermögen von dem Vermögen der CGME vor, um insbesondere die Kundenvermögen vor dem Zugriff Dritter im Falle einer Insolvenz der das Vermögen „verwaltenden“ CGME zu schützen. Die Kundenvermögen werden somit treuhänderisch gehalten. Entsprechend werden zum Ende des Halbjahres 2019 das **Treuhandvermögen** sowie die gegenüber den Kunden bestehenden **Treuhandverbindlichkeiten** in Höhe von jeweils 465 Mio. EUR ausgewiesen.

Mit der Einbringung der Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid im Rahmen der Erhöhung des Grundkapitals der CGME (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) wurden damit im Zusammenhang stehende materielle und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt rund 50 Mio. EUR und Schulden sowie sonstige Rechte und Pflichten in Höhe von rund 40 Mio. EUR auf die CGME übertragen. Darüber hinaus sind mit der Einbringung die bei den Zweigniederlassungen bestehenden Kundenbeziehungen übertragen worden, für die ein Goodwill-Betrag in Höhe von insgesamt rund 91 Mio. EUR identifiziert wurde, der als **Geschäfts- oder Firmenwert** über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben wird.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger - Rechnungszins i. H. v. 2,94 % (31.12.2018: 3,21 %) zugrunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 9. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden unverändert mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck entnommen.

Die vertragliche Sicherung der betrieblichen Versorgungsverpflichtungen wird über ein Contractual Trust Arrangement (CTA) durchgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich unter Berücksichtigung der jeweils zur Verfügung stehenden und gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den beizulegenden Zeitwerten vorgenommenen Verrechnungen der Deckungsvermögen wie folgt zusammen:

	30.06.2019		**31.12.2018**	
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
I. allgemeine Pensionsverpflichtungen				
Erfüllungsbetrag	191.896		183.689	
abzüglich				
Deckungsvermögen Rose*)	./. 183.337	8.559	./. 174.320	9.369
II. Pensionsverpflichtungen PAS[**)]				
Erfüllungsbetrag	8.517		7.618	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./. 8.517	-	./. 7.618	-
III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation[***)]				
Erfüllungsbetrag	8.489		9.152	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./. 8.489	-	./. 9.152	-
Übertrag		8.559		9.369

	30.06.2019		31.12.2018	
	TEUR	TEUR		TEUR
Übertrag		8.559		9.369
IV. Pensionsverpflichtungen PRS ****)				
Erfüllungsbetrag	56.111		56.082	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./.47.555	8.556	./. 45.841	10.241
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		-		-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		**17.115**		**19.610**

*) Anschaffungskosten TEUR 104.782
**) Anschaffungskosten TEUR 2.367
***) Anschaffungskosten TEUR 7.338
****) Anschaffungskosten TEUR 38.074

Im Halbjahresergebnis für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2019 wurden im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Erfolgsbeiträge erfasst:

Angaben in TEUR	**01.01.2019-30.06.2019**		**28.04.2018-27.10.2018**		**28.04.2018-31.12.2018**	
I. Allgemeine Pensionsverpflichtungen						
- Aufwand (./.)/ Ertrag aus der Aufzinsung	./. 9.682		./. 8.903		./. 12.178	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	9.017		935		./. 4.213	
- Aufwand aus Regelzuführung	./. 1.469	./. 2.134	./. 3.266	./. 11.234	./. 4.312	./. 20.703
II. Pensionsverpflichtungen PAS						
- Aufwand (./.) /Ertrag aus der Aufzinsung	898		360		1.856	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./. 898	-	./. 360	-	./. 1.856	-
III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation						
- Aufwand (./.) /Ertrag aus der Aufzinsung	12		40		40	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./. 12	-	./. 40	-	./. 40	-
IV. Pensionsverpflichtungen PRS						
- Aufwand (./.) /Ertrag aus der Aufzinsung	./. 1.621		./. 1.918		./. 2.485	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	1.596		./. 271		460	
- Aufwand (./.) /Ertrag aus Regelzuführung	43	18	./. 44	./. 2.233	150	./. 1.875
Gesamt		**./. 2.116**		**./. 13.467**		**./. 22.578**

Der Gesamtbetrag der **gegen Ausschüttung gesperrte Beträge** setzt sich wie folgt zusammen:

gegen Ausschüttung gesperrter Betrag gemäß	**30.06.2019 (TEUR)**	**27.10.2018 (TEUR)**	**31.12.2018 (TEUR)**
§ 268 Abs. 8 HGB (beilzulegender Wert aus Deckungsvermögen)	95.337	89.726	83.813
§ 253 Abs. 6 S. 1 HGB (Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre bzw. der vergangenen 7 Geschäftsjahre)	25.840	27.452	27.525
Gesamt	**121.177**	**117.178**	**111.338**

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen zu den jeweiligen Abschlussstichtagen den entsprechenden Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

Das **bilanzielle Eigenkapital** hat sich zum 30. Juni 2019 im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag um 632 Mio. EUR auf 1.208 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich eine Zuzahlung der Alleinaktionärin CGML in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von umgerechnet rund 575 Mio. EUR sowie die in der Kapitalrücklage erfassten, im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen geleisteten Agiobeträge in Höhe von insgesamt rund 70 Mio. EUR.

b. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2019 werden zum Vergleich die Werte des Halbjahresabschlusses des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres herangezogen.

Das negative **Zinsergebnis** hat sich danach von ./. TEUR 3.664 auf ./. TEUR 2.412 insbesondere aufgrund des Anstiegs der Zinserträge infolge der Ausweitung der zinssensitiven Geschäftsvolumina verbessert.

Mit der Zunahme des Umfangs der Broker-/Dealer-Tätigkeit für Kunden im ersten Halbjahr 2019 sowie der seit 01. März 2019 übernommenen Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassungen konnte das **Provisionsergebnis** gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum

vom 28. April bis zum 27. Oktober 2018 um TEUR 7.810 auf TEUR 62.766 verbessert werden.

Der **Nettoertrag des Handelsbestands** hat sich dagegen im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund des Value-at-Risk-Bewertungsabschlages von TEUR 7.817 (28.04.-27.10 2018: TEUR 4.256) um TEUR 11.373 auf TEUR 9.423 vermindert.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Einbringung der Zweigniederlassungen in die CGME zum 01. März 2019 und der damit verbundenen Übernahme von rd. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben sich die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** um TEUR 43.662 auf insgesamt TEUR 119.941 erhöht und damit maßgeblich die negative Ertragslage im ersten Halbjahr 2019 bestimmt.

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2019 ein **Fehlbetrag** in Höhe von TEUR 41.067 (28.04.-27.10.2018: ./. TEUR 10.835) erzielt.

5. Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Berichtszeitraums haben sich nicht ergeben.

Zahl der Beschäftigten

	30.06.2019	27.10.2018	31.12.2018
Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	419	211	227

Zweigniederlassungen

Mit Wirkung zum 01. März 2019 hat die Alleingesellschafterin der CGME ihre Zweigniederlassungen in Paris, Mailand und Madrid im Rahmen einer Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage auf die CGME übertragen. Darüber hinaus wird weiterhin eine Zweigniederlassung in London unterhalten.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der **Vorstand** der CGME besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, CEO, Bankdirektor, Vorsitzender,
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, CFO, Bankdirektor (bis zum 31. März 2019),
Thomas Falk, Hochheim am Main, CRO, Bankdirektor,
Stefan Hafke, Kelkheim, (Corporate, Commercial Banking), Bankdirektor,
Andreas Hamm, Dreieich, CTO, Bankdirektor,
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, (Legal), Bankdirektor,
Oliver Russmann, Bad Vilbel, CFO, Bankdirektor (ab 01. April 2019),
Christian Spieler, Bad Homburg, (Treasury/Markets), Bankdirektor.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor i. R., Vorsitzender,
Bradley Gans, London, Bankdirektor, Citigroup Global Markets Limited, London,
Leo Arduini, London, Bankdirektor, Citigroup Global Markets Limited, London,
James Bardrick, London, CEO, Citigroup Global Markets Limited, London,
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter,
Sascha Schmidt, Frankfurt, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Frankfurt am Main, den 30. August 2019

Citigroup Global Markets Europe AG

Stefan Wintels (CEO)	Thomas Falk
Stefan Hafke	Andreas Hamm
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt	Oliver Russmann
Christian Spieler	